

Das Sakrament der Ehe

Es ist eine besondere Zeit im Laufe des Lebens, wenn zwei Menschen sich gefunden haben, zusammenbleiben, das Leben für immer miteinander teilen und auch Bleibendes in dieser Welt gemeinsam schaffen wollen. Wer sich dazu entschieden hat, teilt dies in der Regel der Öffentlichkeit mit. Denn jetzt sind die Zwei eine neue gesellschaftliche Größe, die vieles vermag und die auch die Unterstützung und den Schutz der Gesellschaft in Anspruch nehmen darf. Denn die kleine Gemeinschaft ist die „Keimzelle des Staates“, wie Platon es bereits in der Antike bemerkt hatte. Daraus ergibt sich der Schutz des Staates für Ehe und Familie.

Zuneigung und Liebe sind die Grundlage für eine gemeinsame Zukunft. Die Liebe soll die Beziehung wie ein Band zusammen- und aufrechterhalten. Doch bei aller Sorge und Planung lässt sich die Zukunft nie ganz voraussehen und festlegen. Vieles wird passieren, was die Beziehung und ihr gemeinsames Fundament auf die Probe stellt. Es wird schöne Überraschungen, aber auch Enttäuschungen geben, Hoffnungen, die sich erfüllen und Herausforderungen, die miteinander immer wieder neu verhandelt werden müssen.

Christen verlassen sich deshalb nicht allein auf sich selbst – auch nicht in der eigenen privaten Zweierbeziehung. Sie vertrauen auf Gottes Beistand. Er soll ihnen helfen, wenn sie sich selbst nicht mehr zu helfen wissen. Als Paar stellen sie ihr gemeinsames Leben unter Gottes Schutz. Eine solche Ehe und die Eheschließung nennen wir Sakrament. Die Ehepartner versprechen sich gegenseitig, dass sie ihr Leben im Sinne Gottes miteinander gestalten wollen und erbitten dafür Gottes Segen, der sie unterstützt.

Ein Abenteuer wird das Ganze trotz Gottes Segen bleiben. Auch mit Gottes Hilfe steht das Eheglück nicht von vorn herein fest. Vielleicht wird es dunkle Stunden geben und die Beziehung letztlich zerbrechen. Dann stehen drei vor einem Scherbenhaufen: Mann und Frau und Gott. Und es ist zu hoffen, dass nach Gottes Plan auch dann das Leben weiter zu gestalten sein wird und Perspektive hat für eine gute Zukunft.

Mehr als die Angst vor dem eventuellen Scheitern, bestimmt uns die Zuversicht, dass unsere Lebensentwürfe, auch der einer gemeinsamen Ehe. Es wird sicherlich ein Abenteuer werden. Allerdings ein Abenteuer der Liebe, das sich lohnt; das sich lohnt gelebt und weitergegeben zu werden, damit in den Kindern das fortbesteht, was ein Ehepaar miteinander an Erfüllung gefunden hat.

Pfarrer Alexander Brückmann